

Didaktische Sequenz «Bilderwelt Kursbuch»

Thema	Diversität im Kursbuch
Diversitätsdimensionen	Variabel (abhängig vom Auftrag)
Lernziele	<p>Die Teilnehmenden (TN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass die Auswahl von Bildern in Kursbüchern in Zusammenhang mit Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Idealen zu lesen ist; • setzen sich mit eigenen Vorurteilen auseinander; • reflektieren die Funktion von Bildern in Lehrmitteln.
Methode(n)	<p>Analyse</p> <p>Diskussion</p>
Sozialform(en)	<p>Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p>Plenum</p>
Lehr- und Lernmaterialien	<p>Arbeitsblatt Bilderwelt Kursbuch</p> <p>Bildkarten</p> <p>Beschreibungen der Bildkarten</p>
Anschlussfähigkeit an Lehrwerkthemen / Handlungsfelder / Szenarien	<p>Unabhängig von den Lehrwerkthemen einsetzbar</p> <p>Thematische Anknüpfung wäre sinnvollerweise eine landeskundliche Sequenz im Unterricht</p> <p>Zudem können die Erkenntnisse aus der Plenumsdiskussion (s. Schritt 3. der Umsetzung unten) zu einem späteren Zeitpunkt, bei passenden Themen, im Unterricht wiederaufgenommen werden.</p>
Kombinationsmöglichkeit mit anderen didaktischen Sequenzen	<p>«Diversität in der Werbung»</p> <p>«Gender und Sprache»</p> <p>«Gender und Berufe» (Teil 1)</p> <p>«Gender und Berufe» (Teil 2)</p> <p>«Vielfalt erkennen»</p>

<p>Mögliche Umsetzungen im Unterricht</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Die Kursleitenden (KL) lassen die TN nach Bildern im Kursbuch suchen?, damit sie sich einen ersten Eindruck machen können. 2.) Zu zweit oder in Gruppen sollen die TN die Bilder anhand des Arbeitsblatts analysieren. 3.) Im Plenum wird eine abschliessende Diskussion geführt, die mit den Bildkarten und den Fragen auf dem Arbeitsblatt gelenkt wird. Dabei können die Bildkarten dazu dienen, im Plenum zu erörtern, was im Vergleich zu gesellschaftlichen Realitäten (in der Kursgruppe, am Arbeitsplatz, in Basel, im eigenen Alltag, in Lebenswelten ausserhalb der Schweiz o. ä.) im Kursbuch zu sehen oder eben nicht zu sehen ist und weshalb diese Unterschiede bestehen.
<p>Didaktischer Kommentar</p>	<p>Lehr- und Lernmaterialien sind ein wichtiges Medium gesellschaftlicher Sozialisation. Durch das fachliche Wissen, das sie präsentieren, vermitteln sie – relativ unhinterfragt – was als gesellschaftlich relevant erachtet wird. Sie stellen verschiedene Realitätsbereiche für den Unterricht dar und konstruieren somit Wirklichkeit. Implizit werden so Werte und Normen wie auch Ideen zu Geschlechterverhältnissen transportiert.</p> <p>Bildungsinhalte werden nach den Erfahrungen der Mehrheitsgesellschaft geformt und unterliegen dem Phänomen der Pauschalisierung und Normalitätskonstruktion (vgl. Hägi-Mead, 2017). Das Leben von «kleinen Leuten» wie auch das Leben von Menschen, das aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion, ihrer Lebensführung etc. unterschiedlich zur Dominanzkultur verläuft, wird seltener dargestellt (vgl. BMUKK, 2011, S. 75f.).</p> <p>Deshalb kann die Betrachtung von Unterrichtsmaterialien dazu dienen, den „heimlichen Lehrplan“ oder besser gesagt das vorherrschende Gesellschaftsbild zu rekonstruieren und zu reflektieren.</p>
<p>Links und weiterführende Literatur</p>	<p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) (2011). <i>Unterrichtsprinzip. Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern</i>. Wien: BMUKK.</p> <p>Hägi-Mead, S. (2017). Umparken im Kopf – Konstruktive Überlegungen zu Tabus und heiklen Themen in Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien. In P. Haase & M. Höller (Hrsg.), <i>Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde</i> (S. 209-237). Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.</p>

Anhang: Lehr- und Lernmaterialien

Arbeitsblatt Bilderwelt Kursbuch

1.) Schauen Sie sich die Bilder in Ihrem Kursbuch an. Wer wird auf diesen Bildern gezeigt?
Machen Sie sich Notizen.

2.) Wie viele Personen sehen Sie?

Anzahl junge Frauen:	Anzahl alte Frauen:
Anzahl junge Männer:	Anzahl alte Männer:
Anzahl Mädchen:	Anzahl Knaben:

3.) Welche Adjektive passen zu den Menschen im Kursbuch?

Adjektive	
schön	hässlich
gesund	krank
nett	gefährlich
glücklich	traurig
erfolgreich	arm
.....

4. Diskutieren Sie zu zweit:

- a) Was machen die Frauen auf den Bildern?
- b) Was machen die Männer auf den Bildern?
- c) Sehen Sie homosexuelle Paare auf den Bildern?
- d) Sehen Sie kranke Menschen auf den Bildern?
- e) Sehen Sie Familien auf den Bildern?
- f) Sehen Sie Menschen mit Behinderung auf den Bildern?
- g) Sehen Sie traurige Menschen auf den Bildern?
- h) Sehen Sie obdachlose Menschen auf den Bildern?

5. Diskutieren Sie im Plenum mit Hilfe der Bildkarten:

- a) Warum gibt es Bilder im Kursbuch?
- b) Vergleichen Sie die Bilder im Kursbuch mit den Bildkarten. Gibt es Unterschiede? Gemeinsamkeiten?
- c) Können Sie sich mit den Personen auf den Bildern im Kursbuch identifizieren?
- d) Was vermissen Sie auf den Bildern?
- e) Was sehen Sie nirgends?
- f) Warum ist das so?

Bildkarten



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung

1



© # 58089887 – stock.adobe.com



2



© # 106163911 – stock.adobe.com

©



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung



5



© # 161160208 – stock.adobe.com



6



© # 96187480 – stock.adobe.com

©



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung



© # 145741753 – stock.adobe.com



© # 42492501 – stock.adobe.com

©



Präsidiialdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung



© # 132363956 – stock.adobe.com



© Jerry Hall Twitter



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantons- und Stadtentwicklung

► Fachstelle Diversität und Integration



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

► Erwachsenenbildung

Beschreibungen der Bildkarten



Bild Nr.	Beschreibung
1	Mann weint.
2	Mann mit seinem Kind beim Kuchenbacken. / Mann übernimmt Tätigkeiten im Haushalt.
3	Homosexuelles Paar
4	Frauenfussball
5	Chefin gibt ihrem jüngeren Kollegen Anweisungen.
6	Kind mit körperlicher oder geistiger Behinderung
7	Mann bedient Waschmaschine. / Mann übernimmt Tätigkeiten im Haushalt.
8	Obdachlose Frau
9	Korpulente Sekretärin
10	<p>Patchworkfamilie am Beispiel der Familie von <i>Rupert Murdoch und Jerry Hall</i></p> <p>→ Die beiden haben trotz grossen Altersunterschieds geheiratet. Jerry Hall und Mick Jagger haben die gemeinsamen Kinder Lizzy, James, Georgia May und Gabriel. Rupert Murdoch hat sechs Kinder – Prudence, James, Lachlan, Elisabeth, Grace und Chloe.</p>